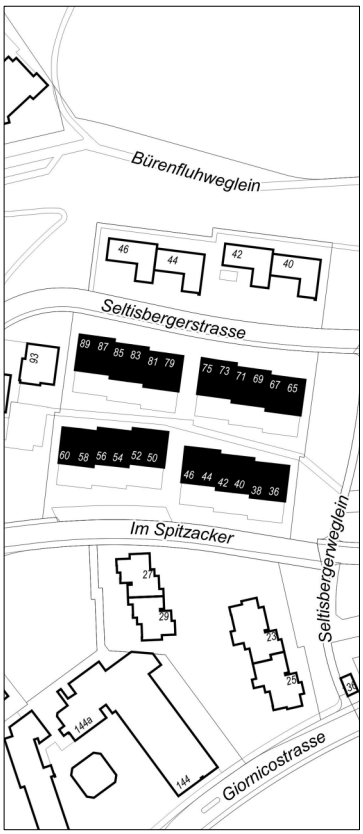
Bautypus	Siedlung		
Bauzeit	1967	Gemeinde	Basel
Bauherrschaft	Christoph Merian Stiftung	Quartier	Bruderholz
Architekt	Georges & Mirjam Kinzel	Zone	2a

Die ab 1943 in drei Etappen erbaute Siedlung Jakobsberg ist eine der bedeutendsten Basler Siedlungen der Nachkriegszeit; die dritte Bebauungsetappe, Jakobsberg 3, wurde 1965 in Angriff genommen. Der Bebauungsplan stammte nach wie vor von Hermann Baur, wurde jedoch an neue Erkenntnisse im Siedlungsbau angepasst. Durch die Mischbebauung mit niedrigen Ein- und Mehrfamilienhäusern und einem siebengeschossigen Mehrfamilienhaus, die der Topografie angepasst, locker in das Gelände eingefügt sind, entstand ein lebendiges Siedlungsbild. Mit zwei Kindergärten und einem Altersheim besteht eine soziale Durchmischung. Die Grünzonen sind ausgeweitet und organisch mit der Siedlung verbunden.

Die 24 Einfamilienhäuser sind in 4 Sechsergruppen zwischen Seltisbergerstrasse und Im Spitzacker parallel zum Hang angeordnet. Die Architektur orientiert sich an der typischen Bauweise der funktionalistischen Nachkriegsmoderne mit Flachdächern. Die Häuser stehen paarweise leicht versetzt nebeneinander und weisen im Obergeschoss breite Fenster auf. Zusammen mit den Häusern Seltisbergerstrasse 40–46, 60–108 von Hermann Baur gehören die Einfamilienhäuser von Georges und Mirjam Kinzel zu den qualitätvollsten und weitgehend original erhaltenen Repräsentanten der dritten Bauetappe der Siedlung Jakobsberg. Georges und Mirjam Kinzel bauten in unmittelbarer Nähe ebenfalls die beiden Kindergarten-Pavillons (Seltisbergerstrasse 93–95).





Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)	
	Einzelwerk		kultureller Wert
x	Ensemble	x	geschichtlicher Wert
	Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x	architekturhistorischer Wert
			künstlerischer Wert
		x	städtebaulicher Wert